

Erfahrungsbericht Auslandssemester Liverpool 2022/2023

Vorbereitung und Formalitäten im Gastland

Ich studiere Englisch auf Lehramt, weswegen ein Auslandssemester im englischsprachigen Raum verpflichtend für mich war. Ich habe mich seit Beginn meines Studiums auf das Auslandssemester gefreut, hatte jedoch auch großen Bammel vor der Organisation, denn wie fängt man so ein großes Projekt eigentlich an? Ich habe die Suche nach einer passenden Partneruniversität lange vor mir hergeschoben, richtig mit der Planung angefangen habe ich circa 9 Monate vor dem Auslandssemester, also zur Jahreswende 2021/2022. Ich habe mich zuerst vertraut mit allen Partneruniversitäten der Uni Bremen für meinen Fachbereich gemacht¹ und eine Favoritenliste erstellt, Module recherchiert, andere Erfahrungsberichte gelesen (das hat mir sehr geholfen!) und mit Freund*innen und Familie über meine Möglichkeiten gesprochen. Ich hatte auch kurz überlegt, als Freemover in die USA zu gehen, Gostralia und ColleagueContact sind da sehr gute Organisationen für, habe jedoch nicht eingesehen, die immens hohen Studiengebühren zu bezahlen, weswegen ich schon früh fest entschieden habe, mich an Partneruniversitäten zu bewerben. Meine drei Favoriten, die ich so auch bei der Erasmusbewerbung eingereicht habe, waren Liverpool, Birmingham und Dublin.

Auf Stud.IP im Veranstaltungsorter „Auslandsaufenthalt English-Speaking Cultures“ findet man viele hilfreiche Informationen über die University of Liverpool, inklusive Modulkatalog, einem Fact Sheet und einem allgemeinen Guide für den gesamten Bewerbungsablauf. Nachdem ich meine Bewerbung im Februar an der Uni Bremen eingereicht hatte, habe ich Ende März die Zusage für Liverpool bekommen. Der folgende Bewerbungsablauf bei der Uni in Liverpool hat sich dann leider als langwierig rausgestellt. Zuerst habe ich mich sehr gut aufgehoben gefühlt. Es gab stetige Emails mit ausführlichen Anleitungen für weitere Schritte, welche mir sehr geholfen haben. Die Bewerbung war in zwei Schritte aufgeteilt: Erstens musste man erneut einen langen Bewerbungsbogen ausfüllen und dann musste man auch schon eine Entscheidung für Modulwahlen einreichen. Diese Schritte waren bis 30. April auszuführen. Danach habe ich erstmal gar nichts mehr von Liverpool gehört, während meine Freunde von anderen Universitäten schon viel weiter im Bewerbungsprozess waren. E-Mails wurden spät bis nie beantwortet, widersprüchliche Aussagen getroffen, die mich fast meinen Wohnheimplatz gekostet hätten und ich hatte gerade zum Ende hin/je näher das Auslandssemester gerückt ist, das Gefühl alleine dazustehen. Am Ende hat dann zum Glück doch alles funktioniert, es ist einfach sehr viel Eigeninitiative und nachfragen erforderlich. Anfang/Mitte Juni habe ich dann meinen letter of acceptance bekommen und war damit offiziell angenommen und konnte mich für einen Wohnheimplatz bewerben und hatte Zugriff auf den Uniserver. Vor meiner Anreise nach Liverpool gab es dann noch einige Emails mit Neuigkeiten, dem Programm für die Erstwoche, sowie eine offizielle Willkommensveranstaltung für alle Internationals der University of Liverpool auf Zoom. Bei uns wurde dort im Chat gefragt, ob eine Facebookgruppe zum connecten geöffnet werden kann. Dies wurde von den Koordinatoren des IOs dann auch gemacht und hat mir sehr geholfen, schonmal ein paar Menschen kennenzulernen, unter anderem auch ein paar meiner Mitbewohner*innen. Wenn ihr nicht wisst, wie ihr auf Menschen zugehen sollt: Einfach irgendeine Frage ausdenken und die Person fragen! So habe ich einige Kontakte knüpfen können, die mir den Start in das Auslandssemester erleichtert und meine Nervosität gesenkt haben.

Zu sonstigen finanziellen Fördermöglichkeiten kann ich nichts sagen, da ich mich neben Erasmus komplett selbst finanziert habe. Ein Bankkonto habe ich auch nicht eröffnet, sondern

¹ https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/sites/international/ERASMUS_Dokumente/Vertraege_nach_FBs_Dez22.pdf

mit meiner Kreditkarte bezahlt. Ich musste 1,5% Gebühren zahlen, was nicht weiter ins Gewicht fällt, allerdings hatten sich viele meiner Freunde eine prepaid-Mastercard von revolut bestellt, die super Konditionen hat. Ich habe vor meinem Aufenthalt circa 100€ in Pounds gewechselt und hätte sie eigentlich überhaupt nicht gebraucht. Einen Notgroschen in der Tasche zu haben ist immer gut, grundsätzlich ist England aber ein bargeldloses Land. Alle Studierende, die unter 6 Monate in England bleiben, brauchen kein Student Visa sondern nur ein Visitor Visa, dieses ist kostenlos und man muss nur ein Formular ausfüllen. Ein Language Certificate braucht man für die University of Liverpool zum Glück nicht, eine Bescheinigung von der Uni Bremen reicht aus. Meins wurde von Frau Dr. Nittel ausgestellt.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die University of Liverpool befindet sich fußläufig etwa 15 Minuten vom Stadtzentrum entfernt und hat somit eine super Lage. Der gesamte Campus befindet sich auf einem kleinen Berg, läuft man den runter ist man in der Fußgängerzone und dann auch schon am Wasser bei den bekannten Docks. Wenn man mit dem Flugzeug anreist, dann am besten über London oder Manchester und dann die Bahn nehmen, der Flughafen in Liverpool ist klein und die Verbindungen teuer. Mehr Informationen darüber kann ich nicht bieten, denn ich bin von Deutschland nach Liverpool mit dem Bus gefahren. Wichtig zu wissen ist, dass es für England kein Green Erasmus gibt, das wurde mir erst gesagt nach dem ich alle meine Busfahrten gebucht hatte, in der Hoffnung dafür finanzielle Unterstützung zu bekommen. Liverpool hat eine gute Lage, um Trips zu machen. Während meines Aufenthaltes war ich so in Schottland (Edinburgh), Wales (zwei geführte Tagestrips mit einem Reiseunternehmen, mit Öffis rumzukommen ist relativ schwierig), Nordirland und habe auch viele Unternehmungen innerhalb Englands gemacht, Chester und York sind da sehr empfehlenswert. Auch innerhalb Liverpools kann man viel machen. Empfehlen kann ich die Docks, sowie das Tate Museum und den Sefton Park. Mein Lieblingsrestaurants waren The Italian Club und Mowgli, beide auf der Bold Street zu finden und mein Lieblings-Café ist das Roccoco geworden.

Die Orientierungswoche war chaotisch aber auch bunt und lustig. Es gab jeden Tag zahlreiche Veranstaltungen zum Uni und Menschen kennen lernen. Besonders empfehlen kann ich die Society and Sports fair, dort gibt es nicht nur zahlreiche kostenlose goodies, sondern man kann sich auch gleich eintragen und Mitglied einer Society werden. Eingetragen habe ich mich für Baking Society, Salsa Society, Amnesty International und Sustainability Society, da ich Kontakte knüpfen wollte. Regelmäßig besucht habe ich dann aber nur die Salsa Society und die Sustainability Society und habe vielen nette Menschen kennengelernt. Besonders, da man oft in der International Bubble feststeckt, hat man dort die Möglichkeit, auch mit Nationals in Kontakt zu kommen.

Die Ansprechpartner*innen des International Offices in Liverpool sind ehrlich gesagt teilweise überfordert mit den vielen Anfragen gewesen, aber alle sind super lieb und versuchen zu helfen. Nur klappen tut es halt nicht immer. E-Mail-Verkehr hat leider gar nicht funktioniert, geht lieber direkt ins Alsop Gebäude, dort ist ein Stand für Austauschstudierende und Fragen können meist geklärt werden. Ansonsten ist der Campus in Liverpool sehr weitläufig, wie eine eigene kleine Stadt und bietet alles, was man braucht. Es gibt ein Fitnessstudio, mehrere Supermärkte direkt auf dem Campus, eine kleine Mensa, sowie Tischtennisplatten, zwei Bars und Cafés zum Zeit vertreiben und socializen.

Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Ich habe nach meinem LA before the mobility noch Änderungen an meinem LA vornehmen müssen, da sich die Vorlesungszeiten leider überschneiden haben. Das LA before the mobility habe ich vor Antritt des Auslandssemesters von beiden Unis unterschreiben lassen. Eine nachträgliche Änderung würde ich absolut nicht empfehlen, wenn es nicht dringend notwendig ist, also überlegt euch vorher genau, welche Kurse ihr wählt, auch wenn eine Änderung der Kurse in den ersten zwei Wochen theoretisch noch möglich ist. Es kam zu extremen Organisationsschwierigkeiten auf Seiten der Uni und des Study Abroad Teams. Ich habe meine Änderung gleich am ersten Tag abgegeben und konnte trotzdem die ersten zwei Wochen nur die Hälfte meiner Vorlesungen besuchen, was auf jeden Fall an meiner Motivation für das ganze Semester gekratzt hat. Auch hier kam es zu widersprüchlichen Aussagen. Eine Person aus dem Study Abroad Team meinte zu mir, dass ich in meinem gewünschten Kurs abgelehnt wurde worauf ich komplett neue Kurse außerhalb meines Interessengebiets wählen musste, die sich an meinen schon bestehenden Stundenplan anpassen können. Ein paar Tage später hab ich dann eine Bestätigung aus besagtem, eigentlich vollem, Kurs erhalten und mein Stundenplan wurde wieder total durcheinander gewürfelt. Ich habe alles klären können, aber auch hier ist wieder viel Eigeninitiative und Durchsetzungsfähigkeit gefragt. Ich habe nur Kurse innerhalb meines Departments gewählt, deshalb kann ich nichts zu Kurswahlen an anderen Fakultäten sagen. Ich weiß aber, dass es definitiv möglich ist, Liverpool sieht das relativ locker, solange man auch Kurse an der vorgesehenen Fakultät belegt.

Da ich neben Englisch noch Politik studiere, habe ich zwei Politikkurse belegt, einmal „POLI225 International Organisations“ und „POLI251 International Politics of Human Rights“. Beide bestanden aus einer einstündigen Vorlesung und einem einstündigen Seminar wöchentlich. Ich kann beide Module weiterempfehlen, die Professoren waren sehr engagiert und die Inhalte anschaulich und interessant. Außerdem habe ich noch „HIST272 Industrial Revolution in the UK“ belegt, von dem Kurs war ich etwas enttäuscht, da der Professor nur Texte vorgelesen hat, statt eine Vorlesung zu halten. Solltet ihr euer Englisch verbessern wollen, kann ich den Kurs „ENGL108 Academic English Classes for Erasmus Exchange Students“ von Freunden empfehlen. Dieser Kurs ist ausschließlich für Internationals.

Die Vorlesungen laufen von September bis zu den Weihnachtsferien, im Januar ist dann nur noch Klausurenphase. Macht euch vorher Gedanken, ob ihr gerne schon im Dezember wieder nach Hause wollt oder bis Januar bleiben wollt. Wählt ihr Kurse mit Klausuren, dann finden diese in den letzten beiden Januarwochen statt.

Unterkunft

Ich habe während meines Aufenthalts in Liverpool on Campus in Tudor Close gewohnt. Internationals dürfen sich nur bei Tudor Close und Melville Grove bewerben. Tudor Close beherbergt circa 100 Studierende, die alle aus dem Ausland kommen. Melville Grove ist etwas größer und wird von Internationals sowie Nationals bewohnt. Ich habe meine Bewerbung für Tudor Close sofort eingereicht, nachdem ich meine Letter of Acceptance Anfang Juni bekommen hatte und wurde trotzdem zuerst abgelehnt und habe nur über ein Nachrückverfahren einen Platz bekommen. Wenn ihr on Campus wohnen wollt, kann ich euch nur dringendst empfehlen, euch so bald es geht dafür zu bewerben. Hätte ich meinen letter of acceptance früher bekommen, hätte ich mich auch früher bewerben können, das heißt macht am besten so schnell wie möglich eure Modulwahl fertig und schickt sie ab, denn nur nachdem die Module bestätigt wurden, bekommt ihr den letter. Die Überprüfung kann je nach Departement auch mal echt lange dauern. Scheut auch nicht davor zurück, stetig

nachzufragen und euch auf dem Laufenden zu halten. In Tudor Close gibt es 5er bis 9er WGs, man wird zufällig zugeteilt. Ich habe schlussendlich in einer 9er-WG gewohnt und es war eine großartige Erfahrung. Die Zimmer sind klein aber ausreichend und das Wohnheim ist direkt auf dem Campus. Man sollte sich allerdings bewusst sein, dass Partys Gang und Gebe sind, egal ob am Wochenende oder unter der Woche. Für Menschen, die ihre Ruhe schätzen, würde ich Tudor Close nicht unbedingt empfehlen. Ich habe knappe 700 Pfund monatlich für mein Zimmer bezahlt, was schon sehr teuer ist, aber der Standard für ein Wohnheim. Private Unterkünfte findet man auch schon für ca. 300-500 Pfund monatlich, das haben einige meiner Freund*innen gemacht.

Fazit

Ich hatte eine tolle Zeit in meinem Auslandssemester und bin sehr traurig, dass es jetzt schon vorbei ist. Ich würde die Zeit gerne zurückdrehen und alles nochmal erleben. Liverpool ist eine schöne, lebendige Stadt, in der an jeder Ecke Livemusik zu finden ist. Die Organisation der Uni kann oft etwas chaotisch sein, davon sollte man sich nicht unterkriegen lassen. Das Auslandssemester hat mir sehr geholfen, sicherer in meinem Englisch zu werden und auf Menschen zuzugehen. Ich habe Freunde aus der ganzen Welt gefunden und werde jetzt immer eine*n Ansprechpartner*in in Amerika, Kanada, Norwegen, Italien, Niederlande und Dänemark haben. Ich hätte mir im Nachhinein gewünscht, auch etwas mehr Kontakt zu Nationals aufbauen zu können, das war schon teilweise nicht einfach. Ich habe in meinen Modulen zwar Kontakt zu Nationals gehabt, wirkliche Freundschaften sind daraus aber nicht entstanden. Ich kann euch nur empfehlen, jeden Tag zu genießen, denn das Gefühl was ich gerade habe, nämlich das jetzt alles vorbei ist, ist gar nicht schön. Wenn ihr Fragen zum Auslandssemester in Liverpool habt, dann schreibt mir gerne!